STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 24 / 1972 Nr. 981

- 775/48 -

Roberto B a e r

Avenida Del Tejar 2341

B u e n o s A i r e s

Rückerstattungsangelegenheit

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 50/1979 Nr. 468
981

Soennecken
BONNA ES · DIN A 4

~~1.10.46 Konto Rest DM~~

Einständerkonto:

19.6.48 Von Herbert Schmidt, Zehlendorf
bei Allg. Bankgesellschaft Berlin, Ktr.Nr. 31562 DM 4000.-

Allbank
23. V 51
Bo. Otto

26.Mai 1951

ad 29/5.51

Dr.O./Z.
- 775 -

Herrn
Roberto B a e r
Avenida del Tejar 2341
B u e n o s A i r e s

Sehr geehrter Herr Baer !

Wir bestätigen bestens dankend den Empfang Ihres Schreibens vom 29.April 1951, in dessen Erledigung wir das Sperrkonto Nr.31562 mit DM 243.60 auf Ihre Ausländersperrkonto Nr.31899 bei der Allbank Heidelberg haben überweisen lassen. Eine Auszahlung des Betrags an Herrn Heinrich Ebel war leider ohne Genehmigung der Landeszentralbank nicht möglich. Wenn Sie dies aber wünschten sollten, müßte ein begründeter Antrag auf Genehmigung an die Landeszentralbank von Württemberg-Baden gerichtet werden. Die Genehmigung wird m.W. nur erteilt zur Zahlung von alten Schulden (aus der Zeit vor 8.Mai 1945), nicht aber zur Zahlung von später eingegangenen Verpflichtungen.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

(Dr. Otto)
Rechtsanwalt

20.2.57 1

9. Mai 1951

ad 9/5.51).

Allgem.Bankgesellschaft
Mannheim
P 2, 10/13

B./Sch.

(15/50)

Betrifft: Ausländer-Sperrkonto Nr.31562 (Roberto Baer,Buenos Aires).

Wir nehmen höfl.Bezug auf die heutige telefonische Unterredung mit Ihrem Institut, Abt.Buchhaltung, und bitten Sie, den in Ausländer-Sperrkonto Nr. 31562 für Herrn Roberto Baer, Avenida del Tejar 2341, Buenos Aires, bei Ihnen geführten Betrag von DM 243,60 sowie das Anlage-Konto mit DM 20.-- auf das bei der Allgem.Bankgesellschaft,Fil.Heidelberg in Heidelberg für den Obengenannten bestehende Ausländer-Sperrkonto Nr. 31899 zu überweisen und uns Mitteilung vom Vollzug zu geben.

f. 16/5.51

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr.Otto)
Rechtsanwalt

Roberto Baer

Buenos Aires, den 29. April 1951
Av. del Tejar 2341

Herren Rechtsanwälte
Dr. Heinz G. C. Otto
Dr. Walter Becker - Bender
Friedrichsplatz 1

(17a) Mannheim .

3. Mai 1951

Sehr geehrte Herren!

Ich nehme Bezug auf meinen Brief vom 10.6.50, in welchem ich Sie bat, mein Guthaben an meinen Onkel - Herrn Gustav Weil der in Karlsruhe weilte- auszuzahlen. Mein Onkel ist jetzt wieder hier, er teilte mir mit, dass er extra nach Mannheim reiste, damit die Sache geregelt wird, er besprach auch die Sache mit einem Herrn von Ihnen und dieser Herr soll angeblich in Aussicht gestellt haben, dass der Betrag ihm nach Karlsruhe überwiesen wird. Leider ist er jetzt hierhergekommen und die Angelegenheit ist immer noch unerledigt.

Hiermit bitte Sie nochmals, den mir zustehenden Betrag entweder an meinen Verwalter Herr Heinrich Ebel Gartenstrasse 3

Graben Amt Karlsruhe

zu überweisen. Sollte dies nicht möglich sein, dann wollen Sie den Betrag auf mein Sperrkonto 31 899 bei der

Allgemeinen Bankgesellschaft - Filiale Heidelberg - in Heidelberg

überweisen.

Ich rechne damit, dass die Sache jetzt geregelt wird und sehe Ihrer Bestätigung baldigst entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Roberto Baer

Postfach Nasa

Bremen 33, den 25. April 1951
Am Dom 3
Tel. 32 41 56

Herren Rechtsanwälte
Dr. Otto & Dr. Heinz
Dr. Walter Becker - Bendel
Treuhandgesellschaft

(24)

Kennwort: Heinrich Bendel

Sehr geehrte Herren!

Ich nehme Bezug auf mein heutiges Fernschreiben an Ihre Adresse in Karlsruhe, worin ich Sie bitte, mir die Adresse des Herrn Dr. Heinrich Bendel mitzuteilen. Sollte sich nachträglich sein, dass Sie den bestimmten Herrn nicht kennen, so bitte ich Sie, mir die Adresse des Herrn Heinrich Bendel, Karlsruhe, Hirschstrasse 7 mitzuteilen.

Ich nehme dann an, dass die Sache jetzt vertagt wird und sehe Ihrer gefälligen Äusserung entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

6 Bc

Roberto Baer

Buenos Aires, den 10. Juni 1950.
Av. del Tejar 2341

"AÑO DEL LIBERTADOR GENERAL SAN MARTIN"

Herren Rechtsanwälte
Dr. Heinz G. C. Otto
Dr. Walter Becker - Bender
Friedrichsplatz 1
(17a) Mannheim.

19. Juni 1950

Sehr geehrte Herren!

Ich erhielt Ihre beide Luftpostbriefe vom 5.5.50 und 2.6.50 und danke Ihnen, dass Sie jetzt meine Interessen wahrnehmen wollen. Ich bitte Sie auch dringend, dafür Sorge zu tragen, dass die Angelegenheit jetzt erledigt wird.

In Ihrem Werten ist insoweit ein Irrtum, da Sie mir zuletzt am 12.8.49 einen ausführlichen Brief geschrieben haben, in welchem Sie mir auch mein vorhergehendes Schreiben vom 17.7.49 bestätigten. Der Brief ist von Herrn Dr.Otto unterzeichnet.

Zur Zeit weilt mein Onkel in Deutschland und zwar Herr Gustav Weil per Adresse Herrn Dr. Enz Maximilianstrasse 6 Karlsruhe i.B. Derselbe ist über die Angelegenheit unterrichtet und ist von mir bevollmächtigt mit Ihnen in Verbindung zu treten und für mich Gelder in Empfang zu nehmen und hierüber rechtsgültig zu quittieren.

Ich hoffe bald durch meinen Onkel weiteres zu hören und begrüsse Sie

mit vorzüglicher Hochachtung!

Roberto Baer

ROBERTO BAER
EXPORTADOR REG. Nº 8746

ROBERTO BAER

25/6 /

2.6.1950

ad 2/6.

Dr. O./G.
- 775 -

Luftpost!

Herrn
Roberto B a e r
Avenida del Tejar 2341
B u e n o s A i r e s

Sehr geehrter Herr Baer!

Wir befürchten, dass unser Schreiben v. 5.5.1950 nicht in Ihren Besitz gelangt ist, da auch zahlreiche Ihrer Schreiben nicht in unsere Hände gelangten. Damit bei Ihnen nicht der Eindruck entsteht, als würden wir uns Ihrer Sache nicht annehmen, übersenden wir Ihnen in der
./. Anlage fürsorglich nochmals Durchschlag unseres genannten Schreibens mit der Bitte um gefällige Beantwortung.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. O t t o)
Rechtsanwalt.

1 Anl.:

1.VI.50 ✓

5.5.1950

ab 6/5.

Dr. O./G.
- 775 -

Herrn
Roberto B a e r
A v e n i d a del Tejar 2341
B u e n o s A i r e s

Sehr geehrter Herr Baer!

Wir bestätigen dankend den Empfang Ihres Schreibens v. 23.4.1950, aus dem wir ersehen, dass ein an uns gerichteter Brief vom 8.1.1950 nicht in unsere Hände gelangt ist. Auch das in diesem Brief angezogene Schreiben v. 13.8.1949 hat uns nicht erreicht. Der letzte Brief, den wir von Ihnen erhielten, datiert vom 27.12.48.

Was die Überweisung an Herrn E b e l anbelangt, so ist diese nicht ohne weiteres möglich, da Ihr Konto als ausländisches Vermögen gesperrt ist. Wir müssten also wissen, zu welchem Zwecke die Überweisung an Herrn Ebel erfolgen soll. Es bestehen gewisse Möglichkeiten, der Verfügung über Sperrkonten. Vielleicht gelingt es, die Überweisung unter einen dieser Tatbestände zu bringen. Es kommen in Betracht:

1.) Überweisungen, die dem Zwecke der Verteilung von Erbschaften dienen.
2.) Zahlung von Versicherungsprämien
3.) Zahlung von Bankspesen
4.) Unterstützungszahlungen an nahe Verwandte in Höhe von DM 200.-- pro Person und Kalendermonat, jedoch höchstens DM 300.-- je Kalender-

monat. Zu den Verwandten rechnen: Grosseltern, Schwiegergrosseltern, Eltern, Schwiegereltern, Geschwister, Schwager, Schwägerinnen, Ehemann, Ehefrau, Kinder, Stiefkinder, Enkel, Onkel, Tanten, Neffen und Nichten des Kontoinhabers.

5.) Geschäfte im Zusammenhang mit genehmigten Ein- und Ausfuhren.

6.) Zahlungen auf Grund von Verträgen aus der Zeit vor dem 9.5.1945, wenn der Gläubiger Zahlung auf ein gesperrtes Konto als Erfüllung seines Anspruches annimmt.

7.) Bezahlung von eigenen Reisekosten, falls der Kontoinhaber nach Deutschland kommt, in Höhe von DM 35.-- täglich.

8.) Kosten für Gräberunterhaltung in Höhe von höchstens DM 300.-- pro Jahr. Es muss sich um Gräber naher Verwandter im Sinne von Ziffer 4 handeln.

Es bestehen noch einige weitere allgemeine Genehmigungen, die im vorliegenden Zusammenhang aber nicht interessieren.

Wir bitten Sie um Mitteilung, ob die Überweisung an Herrn Ebel unter einen der aufgezählten Tatbestände gebracht werden kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Otto)
Rechtsanwalt.

AÑO DEL LIBERTADOR GENERAL SAN MARTIN

Roberto Baer

Buenos Aires, den 23. April 1950
Av. del Tejar 2341

2. Mai 1950

Herren Rechtsanwälte
Dr. Heinz G.C. Otto und Dr. Walter Becker- Bender
Friedrichsplatz 1
(17a) M a n n h e i m .

Sehr geehrte Herren!

Mein Schreiben vom 8.I.50 liessen Sie unbeantwortet und für den Fall Sie solches nicht bekamen, will Ihnen den Inhalt nochmals wiederholen.

" Ich nehme höfl. Bezug auf das Schreiben vom 13.8.49 von Herrn DR. Dr. h. c.
" Hermann Heimerich wegen Auszahlung der für mich vereinnahmten Geldsumme,
" herrührend aus erhaltenen RM 4000.- von Herrn Herbert Schmidt von der Firma
" Bernhard Brucker dorten.
" Nachdem seit Ihrem Schreiben fast 5 Monate verflossen sind, wäre Ihnen dank-
" bar, wenn ich erfahren könnte, ob ich jetzt auf Auszahlung rechnen kann, bezw.
" wie die Sachlage jetzt ist. Jedenfalls könnte das Geld notwendig brauchen
" und wäre für baldige Erledigung dankbar.
" Indem ich Ihrer gefl. Rückäusserung entgegensehe, begrüsse Sie.....
" Nachschrift: NB. Ich vermute, dass der Betrag jetzt zu meiner freien Ver-
" fügung steht, ich hätte gerade eine Zahlung in Deutschland
" (Westzone) zu leisten, nach Erhalt Ihrer gefl. Rückäusse-
" rung, werde Ihnen die Adresse mitteilen. "

Sehr geehrte Herren!

Ich bitte Sie erneut, meinen Brief zu beantworten, wie es meines Erachtens Ihre Pflicht ist. Sollte ich innerhalb eines Monats keine Antwort von Ihnen haben, blieb mir nur noch übrig, die Angelegenheit der zuständigen Stelle zu unterbreiten.

Mit vorz"uglicher Hochachtung!

Roberto Baer

Certificado.
Einschreiben. via aerea.

AÑO DEL LIBERTADOR GENERAL SAN MARTIN

Roberto Baer

Buenos Aires, den 23. April 1950
Av. del Tejar 2142

Stempel: 27. Mai 1950

Herren Hoechstwaite

Dr. Netto C.G. Otto und Dr. Walter Becker- Berlin

Wertronaplatz I

(17a) N e u n k i r c h e n .

Sehr geehrte Herren!

Mein Schreiben vom 8.1.50 lassen Sie unbeantwortet und mir den Fall

Sie wolches nicht bekannt, will Ihnen den Inhalt nochmals wiederholen.

" Ich nehme Bezug auf das Schreiben vom 13.8.49 von Herrn Dr. D. i.c.

" Herrn Heimrich wegen Anzahlung der für mich vereinnahmten Geldsumme,

" betreffend aus erhaltenen DM 4000.- von Herrn Herbert Schmidt von der Firma

" Bernhard Brucker dorten.

" Nachdem seit Ihrem Schreiben fast 9 Monate verflossen sind, wäre Ihnen dank-

" bar, wenn ich erfahren könnte, ob ich jetzt auf Auszahlung rechnen kann, bezw.

" wie die Sachlage jetzt ist. Dementsprechend könnte das Geld notwendig brauchen

" und wäre für baldige Erledigung dankbar.

" Indem ich Ihrer gefl. Rückäusserung entgegensehe, bezeichne ich.....

" Hochachtend! NB. Ich vermute, dass der Betrag jetzt zu meinen freien Ver-

" fügung steht, ich bitte gerade eine Zahlung in Deutschland

" (Westzone) zu leisten, nach Erhalt Ihrer gefl. Rückäusse-

" rung, werde Ihnen die Adresse mitteilen. "

Sehr geehrte Herren!

Ich bitte Sie erneut, meinen Brief zu beantworten, wie es meines Er-

achtens Ihre Pflicht ist. Sollte ich innerhalb eines Monats keine Antwort von

Ihnen haben, bitte mir nur noch Bescheid, die Angelegenheit der zuständigen Stelle zu

unterbreiten.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Clemente Weber

Certificado.
Bescheinigen. Via aerea.

Heidelberg, den 7. Jan. 1949.
Dr.R./S.

Fräulein Susanne H e i m e r i c h :

1.) Ich habe Ihnen im Auftrag Ihres Herrn Vaters im Laufe des Dezember den Akt Roberto B a e r zukommen lassen mit der Bitte zu prüfen, ob das von Herrn Schmidt in Mannheim zu Gunsten des Herrn Roberto Baer bei uns eingezahlte Geld an Herrn Heinrich Ebel ausgezahlt werden darf. Herr Baer hat das in der Anlage abschriftlich beiliegende Schreiben an uns gerichtet. Ich bitte um Aeußerung, ob das Geld nunmehr ausbezahlt werden kann.

Abschrift

Roberto Baer
Avenida Del Tejar 2341

Buenos Aires, 27. Dezember 1948.

Herrn
Dr.Dr.h.c.Hermann Heimerich
Neuenheimer Landstraße 4
(17a) H e i d e l b e r g

Sehr geehrter Herr Dr.

In meinem Schreiben vom 1.8. sowie vom 14.11. richtete die Bitte an Sie, den von Herrn Schmidt erhaltenen Geldbetrag, an meinen Verwalter

Herr Heinrich Ebel Gartenstraße 3 (17a) Graben Amt Karlsruhe

überweisen zu wollen.
Ich bekam heute einen Luftpostbrief vom 14.12.48 von Herrn Ebel, in welchem er mir u.a. mitteilte, daß er bisher keine Überweisung erhalten habe.

Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Dr., dankbar, wenn Sie mich wissen ließen, aus welchem Grunde die Zahlung noch nicht erfolgen konnte.

Bestätige noch den Erhalt Ihrer Privatmitteilung vom 5.11.48 und gestatte mir noch, Ihnen zum Jahreswechsel alles Gute zu wünschen.

Indem ich Ihre gefl. Rückäußerung entgegen sehe, begrüße Sie

mit vorzüglicher Hochachtung!

gez. Roberto Baer

Abschrift

Heidelberg, den 7. Jan. 1949.
Dr.R./S.

Fräulein Susanne H e i m e r i c h :

1.) Ich habe Ihnen im Auftrag Ihres Herrn Vaters im Laufe des Dezember den Akt Roberto B a e r zukommen lassen mit der Bitte zu prüfen, ob das von Herrn Schmidt in Mannheim zu Gunsten des Herrn Roberto Baer bei uns eingezahlte Geld an Herrn Heinrich Ebel ausgezahlt werden darf. Herr Baer hat das in der Anlage abschriftlich beiliegende Schreiben an uns gerichtet. Ich bitte um Aeußerung, ob das Geld nunmehr ausbezahlt werden kann.

2.) Herrn Bartmann mit der Bitte um Wiedervorlage am 25.1.

ROBERTO BAER
AVENIDA DEL TEJAR 2341
TELEFONO U. T. 73 PAMPA 1576

7e/9/R

BUENOS AIRES, 27. Dezember 1948.

Herrn Dr. Dr. h.c. Hermann Heimerich
Neuenheimer Landstrasse 4
17a) H e i d e l b e r g .

4 Jan 1949

Sehr geehrter Herr Dr.

In meinem Schreiben vom 1.8. sowie vom 14.11. richtete die Bitte an Sie, den von Herrn Schmidt erhaltenen Geldbetrag, an meinen Verwalter Herr Heinrich Ebel Gartenstrasse 3 (17a) Graben Amt Karlsruhe überweisen zu wollen. Ich bek-am heute einen Luftpostbrief vom 14.12.48 von Herrn Ebel, in welchem er mir u.a. mitteilte, dass er bisher keine Überweisung erhalten habe.

Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Dr., dankbar, wenn Sie mich wissen liessen, aus welchem Grunde die Zahlung noch nicht erfolgen konnte.

Bestätige noch den Erhalt Ihrer Privatmitteilung vom 5.11.48 und gestatte mir noch, Ihnen zum Jahreswechsel alles Gute zu wünschen.

Indem ich Ihre gefl. Rückäusserung entgegen sehe, begrüsse Sie mit vorzüglicher Hochachtung!

Roberto Baer

ROBERTO BAER

AVENIDA DEL TENAY 3684

TELEFONO U. T. 72 BARRA 1876

BUENOS AIRES, 15. Dezember 1938.

Herrn Dr. Dr. phil. Hermann Heimerich

Kriminalkommissar a.D.

Berlin W 9 Link (10)

Sehr geehrter Herr Dr.

In meinem geschätzten vom 14. d.M. wies ich Sie bitte an, Ihre Honorarforderung für die Anfertigung des Gutachtens über Dr. Ernst Fraenkel an mich zu richten. Ich habe jetzt erfahren, dass Sie mich meinen, und bitte Sie, mir Ihre Honorarforderung mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr ergebener

ROBERTO BAER
AVENIDA DEL TEJAR 2341
TELEFONO U. T. 73 PAMPA 1576

775

A/RIR.

BUENOS AIRES, 14. November 1948.

Herrn Dr. Dr. h.c. Herrmann Heimerich
Neue nheimer Landstrasse 4
(17a) H e i d e l b e r g .

22. Nov. 1948

Sehr geehrter Herr Dr.!

Durch Herrn Dr.José Veil hier, bekam ich Ihr Wertes vom 21.7.48 übermittelt. Nach den hiesigen Gesetzen bin ich "Deutscher" und war noch bis vor kurzer Zeit feindlicher Ausländer. Ob ich meine Staatsangehörigkeit wechsle, kann ich heute noch nicht sagen, jedenfalls werde nach Ihrem w. Schreiben keine Aussichten haben, eine höhere Aufwertung zu erhalten.

Wie es gegenüber meinen Ansprüche zu Herrn Schmidt ist, die Beurteilung muss Ihnen überlassen, jedenfalls hat er über 8 Jahre den Betrag von angeblich RM 4000.- besessen und ich glaube nicht, dass er das Geld arbeitslos in seinen Taschen herumgetragen hat.

B

Wie ich Sie bereits früher gebeten, bitte den Betrag an Herrn Heinrich Ebel Gartenstrasse 3 (17a) Graben Amt Karlsruhe USA Zone weiterzuleiten.

Ich hoffe weiter zu hören und grüsse

mit vorzüglicher Hochachtung!

Roberto Baer

Sehr geehrter Herr Dr.!

Als Weihnachtsgruss liess an Ihre Privatadresse 2 Päckchen Salami abgehen und werde weiteres von mir hören lassen.

ergebenst

H.

R. 1

Heidelberg, den 3. Sept. 1948.
R./S.
- 775 -

Herrn B a r t m a n n :

Bitte erkundigen, ob wir das Geld des Herrn B a e r an die Adresse nach Graben bei Karlsruhe (Schreiben vom 1.8.48) überweisen dürfen. Falls ja, werden wir unsere Kosten vorher in Anrechnung bringen.

Herrn Dr. Otto bitte Kosten:
Vor der Reform: Vorschlag 30 - 50 DM.

HERBERT SCHMIDT
MANNHEIM
ELISABETHSTR. 7

K/R

MANNHEIM, den 1. Sept. 1948.
Sch/l.

Herrn
Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich,

H e i d e l b e r g
Neuenheimer Landstr. 4.

2. Sep. 1948

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich!

In Beantwortung Ihres Schreibens v. 26. v. Mts. betr. Herrn Roberto B a e r teile ich Ihnen folgendes mit:

Ich habe gern davon Kenntnis genommen, dass Hr. Baer mit meiner Zahlung einverstanden ist. Ich verstehe auch Herrn Baer seinen Wunsch nach einer Verzinsung. Doch geht Hr. B. hier von einer falschen Vorraussetzung aus. Ich habe mit seinem Geld nicht gearbeitet. Eine Einzahlung auf eine Bank seinerzeit, war nicht möglich. Ich selbst bin ja bald nach Hr. B. Abreise damals einberufen worden und war dann jahrelang nicht zu Hause. Nach der Kapitulation haben die Banken sowieso keine Zinsen gezahlt. Da ich keine Zinsen für das Geld von Hr. B. erhalten habe oder sonst welchen Nutzen daraus gezogen habe, sondern es nur für ihn aufbewahrt habe, kann ich Hr. B. das Geld nicht verzinsen.

Bitte verständigen Sie Hr. B. von meinen Ausführungen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Herbert Schmidt

26.August 1948.

ab 24/8.

R./S.
- 775 -

Herrn
Herbert S c h m i d t
M a n n h e i m
Elisabethstr. 7

Sehr geehrter Herr Schmidt!

Wir haben Herrn Roberto B a e r von Ihrer Zahlung benachrichtigt. Herr Roberto Baer ist mit der Zahlung einverstanden, hält es aber für recht und billig, wenn Sie ihm für die Zeit, in der Sie mit dem Geld wirtschaften konnten, einen angemessenen Zinsbetrag zahlen würden. Wir sehen Ihrer Aeußerung zur Ansicht des Herrn Baer entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Otto)
Rechtsanwalt.

ROBERTO BAER
AVENIDA DEL TEJAR 2341
TELEFONO U. T. 73 PAMPA 1576

2c/91R

-775-

BUENOS AIRES, 1 August 1948.

Herrn Dr. Dr. h.c. Hermannn H e i m e r i c h
Neuenheimer Landstrasse 4
(17a) H e i d e l b e r g.

Sehr geehrter Herr Dokter!

Ich bestätige den Empfang Ihrer w. Schreiben vom 23.4. und 15.5.48 und danke für die Annahme meiner Interessen.

Zur Sache möchte berichten, dass ich seiner Zeit an Herrn Schmidt das Geld ohne Quittung übergeben habe. Wenn Herr Schmidt erklärt, ich hätte ihm nur RM 4000.- gegeben, muss ich mich damit zufrieden geben. Selbst wenn dies richtig ist, hat er den Geldbetrag jetzt über 8 Jahre zur Verfügung gehabt und hat das Geld bestimmt arbeiten lassen. Es wäre also recht und billig, dass Herr Schmidt Zins u. Zinseszinsen vergütet. bezw. eine entsprechende Aufwertung bezahlt. Ich bitte höfl. mit Herrn Schmidt in diesem Sinne zu verhandeln und sich das Geld an Sie zurückzahlen zu lassen. Ich bin überzeugt, dass Sie meine Interessen bestens vertreten und bitte Sie höfl. den Geldbetrag nach Eingang, an meinen Vertreter

Herrn Schreinermeister Heinrich Ebel Gartenstrasse 3
(17a) Graben Amt Karlsruhe USA Zone

zu überweisen und mir davon Kenntnis zu geben.

In Ihrem nächsten Brief geben Sie mir bitte Bescheid, ob Sie Ihr Honorar an dem Geldbetrag kürzen wollen, bezw. ob Sie es vorziehen, dass ich Ihnen von hier aus Lebensmittel senden soll. Vorerst erlaubte mir Ihnen per Schiffsbrief (500 gr) 1 Salami und 1 Päckchen mit 1 Dose Butter zu übersenden.

Ich begrüsse Sie

mit vorzüglicher Hochachtung!

Roberto Baer

ROBERTO BAEZ

AVENIDA DEL TEJAR 5344

TELEFONO U.T. 13 BARRIO JESUS

-775-

Herbert Schmidt
Mannheim
Elisabethstr. 7.

Mannheim, den 19.Juni 1948.

Herrn
Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich,

H e i d e l b e r g.
Neuenheimer Landstr. 4.

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich!

21. Juni 1948

Betr.: Rückzahlung von Transportkosten
an Herrn Roberto Baer, Buenos Aires.

Im Anschluss an mein Schreiben vom 5.5.d.Js. teile ich Ihnen mit, dass ich nachdem Sie mir bis heute ein Konto von Herrn Baer nicht genannt haben, Herrn Baer sein Guthaben in Höhe von RM. 4000,-- (Viertausend) bei der Allgemeinen Bankgesellschaft, Mannheim, P 2 eingezahlt habe. Die Allg. Bankges. hat für Hr. Baer ein Ausländerkonto unter der Konto Nr. 31562 eingerichtet. Ich habe die Einzahlung zu Gunsten von Herrn Baer bzw. zu Ihrer Verfügung als Vertreter von Hr. Baer vorgenommen.
Ich bitte Sie Hr. Baer hiervon zu verständigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Einschreiben!

Herbert Schmidt.

Siehe Banke-Akte „Sperrkonto" dazu

Herbert Schmidt
Mannheim,
Elisabethstr. 7.

Mannheim, den 8.5.48.

10. Mai 1948

Herrn

Dr. Dr. h.c. Hermann Heimerich,

Heidelberg
Neuenheimer Landstr. 4.

Betr.: Rückzahlung von Transportkosten an
Herrn Roberto Baer, Buenos Aires.

Unter höfl. Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5. d.Mts. und meine gestrige persönliche Vorsprache in Ihrem Büro,× bitte ich Sie höfl. Herrn Bernhard Brucker (der jetzt in Mannheim, Tattersallstr. 2 wohnt) davon zu verständigen, dass ich mich mit Ihnen in Verbindung gesetzt habe und die Angelegenheit für Herrn Brucker erledigt ist.

× Mit Ihrem sehr geehrten
Herrn Assesor Haublitz,

15.6.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Herbert Schmidt

11.5.48.

R./S.

Herrn
Bernhard B r u c k e r

M a n n h e i m
Tattersallstr. 2

Betr.: Rückzahlung von Transportkosten an Herrn Roberto B a e r ,
Buenos Aires.

Auf Wunsch Ihres Angestellten, Herrn Herbert S c h m i d t , Mannheim, Elisabethstr. 7, teile ich Ihnen mit, daß dieser sich mit uns in Verbindung gesetzt hat. Wir haben davon Kenntnis genommen, daß es sich seinerzeit bei der Angelegenheit um eine Privatabmachung zwischen Herrn Schmidt und Herrn Baer gehandelt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Otto)
Rechtsanwalt.

2/6.

-775-

15.5.1948

Dr.H./Kr.

Herrn
Roberto B a e r
Avenida del Tejar 2341
B u e n o s A i r e s

Sehr geehrter Herr Baer!

Wir haben Ihnen mit unserem Schreiben vom 23.4.1948 die Bekanntgabe des Erfolges unserer Bemühungen angekündigt. Inzwischen haben sowohl die Firma Bernhard Brucker, Mannheim, wie auch Herr Herbert Schmidt, Mannheim, Elisabethstr. 7, auf unsere Anfrage hin geantwortet. Die Firma Brucker hat uns erklärt, dass es sich um eine persönliche Gefälligkeit ihres damaligen und heutigen Angestellten, Herrn Herbert Schmidt, handle, dass sie selbst also mit der Sache nichts zu tun habe. Herr Schmidt hat uns heute ein Schreiben persönlich überbracht. Aus diesem und seinen Ausserungen entnehmen wir, dass die Vereinbarung damals zwischen Ihnen und Herrn Herbert Schmidt getroffen wurde. Allerdings teilt Herr Schmidt mit, dass Sie ihm ursprünglich RM 5.000.-- geben wollten, dann aber, da Sie nicht mehr Bargeld verfügbar hatten, ihm nur RM 4.000.-- übergeben hätten. Herr Schmidt hat das Geld damals sofort an seinen Hamburger Bekannten weitergesandt, dasselbe aber kurze Zeit darauf zurückerhalten, da der Bekannte wegen verstärkter Aufsichtsmassnahmen der Gestapo den Auftrag nicht erfüllen konnte. Das Geld befindet sich nach Angabe von Herrn Schmidt in seinem Gewahrsam und steht Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wir bitten Sie nun um Stellungnahme zu den Angaben von Herrn Schmidt. Soll etwa das Geld, das Herr Schmidt noch in der Hand hat, für Sie treuhänderisch angelegt werden?

./.

Im Hinblick auf die in Deutschland bevorstehende Geldneuordnung dürfte die Sache allerdings keine sehr grosse Bedeutung haben. Vielleicht wird aber für rassisch Verfolgte ein Aufwertungsanspruch anerkannt. Darüber haben wir aber noch keinerlei Information.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Heimerich)
Rechtsanwalt.

Heidelberg, den 7. Mai 1948.
R./S.
- 775 -

A k t e n n o t i z .

Betr.: Angelegenheit Roberto B a e r .

1. Es hat Herr Herbert S c h m i d t , Mannheim, Elisabethstr. 7, vorgesprochen und den anliegenden Brief übergeben. Er ist bereit, das damals erhaltene Geld sofort zurückzugeben. Er macht einen ehrlichen Eindruck. Ich habe mit ihm vereinbart, daß er weitere Nachricht abwarten soll.

2. Wv. sogleich (Schreiben an Roberto Baer).

HERBERT SCHMIDT
MANNHEIM
Elisabethstr. 7.

Mannheim, den 5.Mai 1948.

Herrn
Dr. Dr. h.c. Hermann Heimerich,

Heidelberg.
Neuenheimer Landstr. 4.

7. Mai 1948

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich!

Ihr Schreiben vom 19. v. Mts. wurde mir von Hr. Brucker zur Erledigung weitergeleitet, da die damalige vertrauliche Vereinbarung betr. Devisenbeschaffung zwischen Hr. Baer und mir privat getroffen wurde und diese Angelegenheit mit der Firma Carl Lassen Nachfolger,Umzugsgutabteilung B. Brucker, Mannheim, F 1,10 nichts zu tun hat. Ich war auch nicht Mitinhaber vorgenannter Firma, sondern nur Geschäftsführer der Umzugsgutabteilung, deren Inhaber und mein Chef Herr Brucker war.

Ich bin froh, dass Herr Baer sich jetzt über Sie meldet und diese Angelegenheit endlich erledigt werden kann.

Herr Baer wollte mir RM 5000.-- geben, hat mir aber, da er nicht mehr Bargeld verfügbar hatte, nur RM. 4000.-- übergeben. Ich hatte das Geld sofort wie vereinbart an meinen Hamburger Bekannten zur weiteren Behandlung gesandt. Leider hat mir dieser nach einiger Zeit (Herr Baer war inzwischen abgereist) das Geld zurückgesandt, mit dem Bemerken das die geplante Überweisung der Devisen durch die Aufmerksamkeit der Gestapo nicht mehr möglich ist.

Herrn Baer konnte ich hiervon bis heute nicht verständigen. Es war mir nichts anderes übrig geblieben als das Geld aufzuheben, bis Herr Baer sich meldet. Nachdem dies nun geschehen ist, bitte ich Sie mir mitzuteilen ob und wo Hr.Baer in Deutschland ein Bankkonto besitzt, damit ich die Rückzahlung vornehmen kann.

Ich war seinerzeit Hr. Baer in jeder Beziehung behilflich und bedauere, dass die Devisenüberweisung nicht mehr möglich war. Wenn Hr. Baer heute erfährt, wie die Sache damals ausgegangen ist, wird er verstehen, dass ich nichts anderes mehr unternehmen konnte, als das Geld aufzuheben und es damit für Hr. Baer zu erhalten. Denn hätte ich das Geld damals angemeldet, wäre es für Hr. Baer verloren gewesen, da es beschlagnahmt worden wäre.

Schadenersatzansprüche für das nicht mehr erhaltene Umzugsgut muss Hr. Baer bei den hierfür zuständigen Behörden stellen. So tun es alle Auswanderer die durch den Krieg usw. ihr Umzugsgut nicht mehr oder nur teilweise erhalten konnten.
Ihren Bescheid betr. der Überweisung bleibe ich gern erwartend und begrüsse Sie

mit vorzüglicher Hochachtung!

Herbert Schmidt

Brücker

Herrn

Rechtsanwalt Doktor Heimerich

H e i d e l b e r g

==========

Hotel Rheinbrücken

MANNHEIM
TATTERSALLSTR. 2

Vorgang 2.14 R

Bernhard Brucker
M a n n h e i m
Tattersallstr.2

Mannheim 27.4.48

Herrn Rechtsanwalt Dr. Heimerich

H e i d e l b e r g

Jn Erwiderung Jhres Schreibens vom 19.4.48 diene Jhnen, dass der Rechtsnachfolger von mir, Herr Herbert Schmidt, Mannheim J7.2 ist. Jhren Brief habe ich an Herrn Herbert Schmidt persönlich zur Äusserung weiter gegeben.

Hochachtungsvoll !

B. Brücker.

Sofort Bescheid.
Einleiten.

23.4.48.

ad 23/4.

R./S.

Herrn
Roberto B a e r

Avenida del Tejar 2341
B u e n o s A i r e s

Sehr geehrter Herr Baer!

Wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 15.2.48. Entschuldigen Sie bitte, wenn wir es unterlassen haben, den Eingang dieses Schreibens und die Uebernahme des Mandats sofort zu bestätigen. Wir waren hieran durch die Fülle von Arbeit, die wir täglich bewältigen müssen, gehindert. Dafür aber haben wir Ihre Sache bereits in Angriff genommen und sind mit der Firma Brucker i.Liquid. in Verbindung getreten. Allerdings warten wir noch auf deren Stellungnahme, die wir Ihnen dann sogleich bekanntgeben werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Heimerich)
Rechtsanwalt.

15.5

PKt.

19.4.48.

ab 21/4.

R./S.

Firma
B. B r u c k e r i.Liquid.

M a n n h e i m
D 7, 14

An R Ist Mandat bestätigt worden?
min. 20.4.

Kh.

Wir vertreten Herrn Roberto B a e r aus Buenos Aires, Avenida del Tejar 2341. Herr Baer war Besitzer der Branntweinbrennerei A. Baer & Co. und wanderte als Verfolgter des Nationalsozialismus am 8.4.40 mit seiner Frau und einer Tochter aus. Er durfte, wie vorgeschrieben war, nur RM 10.- Reisegeld mitnehmen. Seine Ueberfahrt wurde größtenteils von Angehörigen bezahlt. Durch Verhandlungen war es aber unserem Mandanten geglückt, auch Umzugsgut von 38.25 cbm mitnehmen zu können. Dieses Umzugsgut wurde seinerzeit durch Herrn Schmidt, dem Mitinhaber der Firma Carl Iassen Nachfolger, Mannheim, F 1, 10, dessen Rechtsnachfolger Sie sein sollen, an die Firma Vincenzo Falletti spedizioni in Genova Plazza della Nunziata 16 - 5 verladen. Die Fracht durfte nur bis zur Reichsgrenze bezahlt und mußte von da ab in Devisen geleistet werden. Herr Schmidt wollte Herrn Baer bei der Beschaffung von Devisen behilflich sein. Er erzählte ihm, die Firma habe in Hamburg einen Bekannten, der die Uebersendung des Geldes besorgen würde, und zwar bekomme Herr Baer 10% des von ihm bezahlten Gel-

des im Ausland in Devisen ausgehändigt. Daraufhin übergab Herr Baer am 4. oder 5.3.40 an Herrn Schmidt RM 5 000.-- mit dem Auftrag, hierfür den Gegenwert von [illegible]000.-- Goldmark an den Spediteur Falletti in Genua auszahlen zu lassen. Eine Zahlung an Herrn Falletti ist nie erfolgt. Herr Baer konnte seinen Anspruch wegen der damaligen Devisenverhältnisse Herrn Schmidt gegenüber nicht geltend machen. Er hat durch das Verhalten des Herrn Schmidt einen Teil seines Gepäckes überhaupt nicht und einen anderen Teil erst nach dem Krieg erhalten.

Bevor wir den Anspruch des Herrn Baer, sowohl bei den Rückerstattungsbehörden als auch den Gerichten, geltend machen, möchten wir Ihnen Gelegenheit zur Stellungnahme geben und Sie bitten, uns baldmöglichst konkrete Vorschläge zur Erledigung der Angelegenheit zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Heimerich)
Rechtsanwalt.

ROBERTO BAER
AVENIDA DEL TEJAR 2341
TELEFONO U. T. 73 PAMPA 1576

K / R / R

BUENOS AIRES, 15. Februar 1948.

Herrn Dr. Dr. h.c. H e i m e r i c h
Moltkestrasse 33 a
(17 a) H e i d e l b e r g.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Ich bin derjenige, der Ihnen schon einige Pakete im Auftrage des Herrn Karl Strauss - Corrientes 456/ VIII - B.-Aires übersandt hat und gerade gestern habe wieder eines an Sie abgeschickt und nehme gerne an, dass Sie mit dem Inhalt der Paketen zufrieden sind. In der Einlage finden Sie Aufstellung des Paketinhalts.

Mit Wissen und Einverständnis des Herrn Strauss möchte Ihnen eine pers. Sache vortragen, und wenn Sie mir auf irgend eine Weise behilflich sein können, wäre zu ausserordentlichem Danke verpflichtet. Ich stamme aus Graben Amt Karlsruhe, war Besitzer der Branntweinbrennerei A. Baer & Co und wanderte am 8. 4. 1940 hierher aus, und zwar mit Frau und 1 Tochter. Wie vorgeschrieben durfte jedes von uns RM 10.- Reisegeld mitnehmen, die Ueberfahrt wurde grösstenteils von Angehörige bezahlt, jedenfalls waren wir gezwungen hier ganz klein eine Existens aufzubauen.

Mein Umzugsgut (insgesamt 38,25 cbm) wurde durch Herrn Schmidt Mitinhaber der Firma Carl Lassen Nachfolger Mannheim F 1,10 an die Firma Vincenzo Falletti spedizioni in Genova Plazza della Nunziata 16 - 5 verladen. Die Fracht durfte aber nur bis zur deutschen Reichsgrenze bezahlt werden und von da ab war alles mit Devisen zu zahlen. Herr Schmidt wollte mir zur Devisenbeschaffung behilflich sein, er erzaehlte mir, er habe in Hamburg einen Bekannten, der eine Uebersendung des Geldes besorgen würde und zwar bekäme man 10 % in Devisen im Ausland ausbezahlt. Herr Schmidt bekam am 4. oder 5. März 1940 von mir RM 5000.- mit dem Auftrag, dass Goldmark 500.- an den Spediteur Falletti in Genua ausbezahlt werden. Nach Mitteilung von Herrn Falletti ist an ihn kein Pfennig ausbezahlt worden, durch die bestehende Zensur konnte ich wegen diesem Punkt auch niemals mit der Firma Lassen in Verbindung treten. Nachdem die deutsche Reichsmark offiziel mit 4% transferiert wurde, wäre ein 10% iger Transfer sehr günstig gewesen, wenn er durchgeführt worden wäre, aber auch hier wurde ich um eine Hoffnung ärmer gemacht.

Nach hier vorliegenden Briefe wurde der Namen der Fa. Carl Lassen Nachf. geändert und zwar ist vermerkt:

ab 1. Dez mber 1940 ist unsere neue Adresse:
B. Brucker i. Liquid., Mannheim, D 7, 14

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister vielleicht nehmen Sie sich der Sache an, ich hoffe gerne, dass Sie in der Lage sind, die Adresse von Herrn Schmidt zu erfahren. Falls Sie nicht direkt mit mir in Verbindung treten wollen, ist Herr Strauss bestimmt bereit, Ihre gefl. Antwort zu vermitteln.

Für Ihre Mühe sage im Voraus herzlichen Dank und begrüsse Sie
mit vorzüglicher Hochachtung

Roberto Baer

Bemerken möchte noch, dass das Umzugsgut über den ganzen Krieg in Italien verblieb, dasselbe war versteckt, trotzdem gelang es den Nazis einen Teil aufzufinden, der dann angeblich eine Rückwanderung nach Deutschland antrat. Unter grossem Kostenaufwand bekam ich jetzt (nach fast 8 Jahren) etwa ein Viertel meines Umzugsgut hierher.

Der jetzige Bürgermeister in Graben - Herr Heinrich Ehel - ist ein pers. Freund von mir & dieser ist auch zu jeder pers. Auskunft sicherlich bereit.

Ihr Bruder, Lieb Bassa [illegible] die Adresse [illegible]

ROBERTO BAEZ

ABOGADO DEL TRABAJO

TELEFONO U.T. 43 PARAN 1878

BUENOS AIRES